

Ein Hauch von Afrika



Der Drachenfünfkampf sorgte für reichlich Spaß bei allen Beteiligten



& Leipziger Messe präsentierten



ten selbst erfahrene Indoor-Drachenfieger vor ungewohnte Herausforderungen.

Ästhetik pur

Während der gesamten Veranstaltung führten die Organisatoren Dietmar Schlottig und Bernd Köpping locker und wortgewandt durch das Programm, zogen viele der bis zu 500 Zuschauer mit kompetenten und informativen Erklärungen in ihren Bann. Neben dem mal mehr, mal weniger ernsthaften Wettkampfgeschehen präsentierten verschiedene Gruppen und Einzelfieger sehenswerte Flugshows, die die Messebesucher durch ästhetische Bewegungen und schnelle Tricks

Wie in jedem Jahr hatten die Drachengongleure eingeladen und wie üblich kamen zahlreiche Drachenfieger nach Leipzig. Zum mittlerweile zehnten Mal wurde im Rahmen der Publikumsmesse „modell-hobby-spiel“ das traditionelle Indoor-Kiting-Festival ausgetragen. Auf einer Fläche von mehr als 2.000 Quadratmeter präsentierten die aus allen Teilen Deutschlands angereisten Kiter ihr Können einem staunenden Publikum – vier Tage Indoor-Drachenfiegen satt.

Die ersten beiden Veranstaltungstage standen ganz im Zeichen des Leipziger Indoor-Cups. Dabei mussten zunächst alle Teilnehmer vorgegebene Pflichtfiguren so exakt wie möglich nachfliegen und abschließend ein Ballet nach eigener Musik und darauf abgestimmter Choreografie präsentieren. Für reichlich Spaß bei allen Beteiligten sorgte auch der in entspannter Atmosphäre ausgetragene Drachen-Fünfkampf. Disziplinen wie Drachendart oder Ballon-Irrgarten stell-



Ein Hauch von Afrika in Halle 2: Motto-Show zur Musik vom Musical „König der Löwen“

ERGEBNISSE	
„Zweileiner Fortgeschrittene“	
1.	Barbara Nonnemacher
2.	Mareike Ahrends
3.	Elisabeth Bügemannskemper
4.	Daniel Zander
5.	Platz Ralf Scherer
„Zweileiner Master“	
1.	Ralf Elias
2.	Yann Derweduwen
3.	Helmuth Dröge
4.	Johannes Ahrends
5.	Isabell Köpping
„Vierleiner Master“	
1.	Dietmar Schlottig
2.	Matthias Klimke
3.	Matthias Schröter
4.	Nico Low
5.	Johannes Ahrends

„MICH REIZEN DIE EXTREME“

Interview mit Dietmar Schlottig, Organisator des Indoor-Kiting-Festivals

SDD: Was ist für Sie persönlich das Faszinierende am Drachenfiegen in der Halle?

Schlottig: Mich reizen die Extreme. Daher fliege ich auch Outdoor besonders gerne bei richtig viel Wind, gehe Kitesurfen und Snowkiten. Das windlose Fliegen in der Halle ist der andere Extremfall, der mir aufgrund der großen Herausforderung besonders gefällt.

SDD: Indoor-Drachenfiegen ist ein ziemlich kleines Segment innerhalb der Drachenszene. Woran liegt die fehlende Aufmerksamkeit?

Schlottig: Auf der einen Seite gibt es noch wesentlich mehr Indoor-Piloten als man glaubt, andererseits sind die Zahlen aber natürlich seit einiger Zeit rückläufig. Das größte Problem ist der fehlende Nachwuchs. Da Hallenzeiten von den zuständigen Behörden im Zweifel immer an klassische Sportarten wie Hand-, Basket- oder Volleyball vergeben werden, fehlen schlicht Trainingsmöglichkeiten. Wenn das so weiter geht, geht der Sport über kurz oder lang daran kaputt.



Dietmar Schlottig: „Windloses Fliegen fordert mich heraus“

SDD: Die von Ihnen angesprochene Hallen-Problematik betrifft doch sicher nicht nur den Nachwuchs sondern gilt auch für die Teilnehmer am traditionellen Indoor-Kiting-Festival, oder?

Schlottig: Training ist für uns während des Jahres schlicht nicht möglich. Erst in der Aufbauphase vor der Messe konnten wir das erste Mal wieder proben. Aber da alle Teilnehmer dasselbe Problem haben, ist die Chancengleichheit gewahrt. Doch diese missliche Situation ist sicher ein Hauptgrund dafür, dass Indoor-Kiting im Allgemeinen und die Teilnehmerzahlen an unserem Festival leider rückläufig sind. Das ist auch ein Problem für das alljährliche Festival, denn ob wir Organisatoren auch im nächsten Jahr wieder ein ausreichendes Starterfeld zusammen bekommen, kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen.

begeisterten. Internationales Flair erhielt das Festival durch die Teilnahme des Franzosen Yann Derweduwen. Neben einem 2. Platz beim Indoor-Cup in der Kategorie „Zweileiner Master“ überzeugte Derweduwen vor allem durch seine Show-Choreographie, die sowohl technisch auf einem sehr hohen Niveau geflogen als auch

durch perfekt abgestimmte Musik untermalt wurde. Ebenfalls zum Publikumsmagneten avancierte die Gruppe „Ready to Fly Wittenberg“. Eine Motto-Show zur Musik vom Musical „König der Löwen“ mit passenden Drachen und liebevoll gestalteten Kostümen brachten einen Hauch von Afrika in die riesige Halle 2 der Leipziger Messe.



Der Leipziger Indoor-Cup verlangte den Teilnehmern so einiges ab: Es galt, die vorgegebene Pflichtfiguren so exakt wie möglich nachzufliegen